

Ein Fonds für alle Börsenlagen.

Die Finanzkrise hat es gezeigt. Nur wenige Fonds sind für alle Börsenlagen geeignet. Viele verdienen zwar sehr gutes Geld, wenn die Märkte nach oben gehen, stürzen aber ungebremst mit den Märkten ab, wenn die nach unten gehen, was nach der 100 - 50 - 70-Regel meist mit Verlusten endet. Dass es aber auch anders gehen kann, beweisen einzelne Fonds und ihre Manager immer wieder.

Einen möchten wir Ihnen heute vorstellen:

Der **ETHNA Aktiv E** ist ein klassischer Mischfonds, also ein Fonds der sowohl in Aktien als auch in Renten investiert. Der Fonds wurde am 28.1.2002 aufgelegt. Er wird von der ETHNA CAPITAL PARTNERS S.A., Lugano geführt. Der Fondsmanager Luca Pesarini, der auch Inhaber und Managing Director von ETHNA CAPITAL PARTNERS ist, verfügt über viel Erfahrung und Expertise an den internationalen Kapitalmärkten.



Bevor er sich im Jahre 2002 selbständig machte und den **ETHNA Aktiv E** auflegte war er Vorstand beim Bankhaus Julius Bär (Deutschland) AG, der deutschen Tochter der exklusiven Schweizer Privatbank. Davor war er in leitender Position im Wertpapierbereich bei der Dresdner Bank, der Bank

in Liechtenstein und der Bear Stearns Bank, Frankfurt tätig. Ziel des Fonds ist, dass sich „Anleger entspannt zurücklehnen können“ und dabei gutes Geld verdienen. Das ist auch aus der Sicht des Fondsmanagers Pesarini verständlich, denn er hat nennenswerte Summen eigenen Geldes im Fonds investiert. „Selbst im Krisenjahr 2002 verlor der Fonds lediglich 2,4%, der deutsche Leitindex Dax büßte dagegen mit einem Minus von 45% beinahe die Hälfte seines Wertes ein“ (Financial Times, 19.03.07).

Pesarini hält meistens je zu einem Drittel Aktien, Anleihen und Bargeld. Der Aktienanteil des Fonds übersteigt nur sehr selten 40% des Fondsvermögens, wird aber bei Bedarf auch gegen Null gefahren. Per 30.4.2009 hatte der Fonds eine Aktienquote von etwa 12 %, davon war ca. ein Drittel „gehedgt“ (= gesichert). „Fällt ein Titel unter seine Stop- Loss-Marke, zieht der Manager sofort die Reißleine. Auch auf der Renten-Seite geht Pesarini nur geringe Risiken ein. Pfandbriefe sorgen in seinem Portfolio für laufende Erträge, die Extra-Rendite fahren vereinzelt hochverzinsliche Titel ein.“ (Financial Times, 19.03.07)

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung zählt den Fonds in der Ausgabe vom 31.12.07 zu den „besten flexibel anlegenden Mischfonds“, um die Abgeltungssteuer zu vermeiden. Die Ergebnisse des Fonds sprechen für sich:

51,39 % Wertzuwachs über 5 Jahre (Quelle: OnVista, Stand 15.07.09) bei einer Sharpe Ratio von 6,8 sprechen für sich.

Seit längerem fährt der Fondsmanager Luca Pesarini den Fonds mit einer geringen Aktienquote, über viele Monate von weniger als 5%, die er erst vor kurzem leicht erhöht hat. Fast das gesamte Fondsvermögen ist zurzeit in Festgeldern, Tagesgeldern oder Rententpapieren mit sehr kurzer Restlaufzeit angelegt.

Das zeigt sich im stabilen Kursverlauf des Fonds.



Quelle: OnVista v. 28.7.09

Mehr als 40% Aktien will Pesarini aber nie im Depot haben. Pesarini ist bekannt dafür, dass er in stürmischen Zeiten „die Füße still halten kann“ und gelassen abwartet, bis sich Aktieninvestments wieder lohnen.

Unabhängig von den Turbulenzen an den Aktienmärkten verläuft der Kurs seit Februar fast wie auf dem Lineal. Der Fonds ist sehr gut geeignet für so schwierige Übergangszeiten, wie wir sie jetzt erleben, weil er bei Bedarf sehr schnell auf geänderte Marktverhältnisse reagiert und die Aktienquote nach oben fahren kann. In den letzten 12 Monaten, die ganz bestimmt sehr schwierig waren, erzielte der Fonds einen Wertzuwachs von **Plus 8,41%** (Quelle: OnVista, Stand 28.07.09).

Die Qualität des Fonds zeigt sich auch bei der Betrachtung der gleitenden Durchschnittsrendite über drei Jahre. Bei dieser Vorgehensweise wird untersucht welche durchschnittliche Rendite pro Jahr ein Anleger erzielt hätte, wenn er sein Geld jeweils drei Jahre im Fonds investiert gelassen hätte. Die untersuchten Dreijahresperioden werden „rollierend“ über längere Zeiträume betrachtet. Beim Beispiel des ETHNA Aktiv E bedeutet das, dass zum Beispiel berechnet wird, welche durchschnittliche Rendite pro Jahr ein Anleger erzielt hätte, wenn er am 1.3.2002 sein Geld für drei Jahre, also bis zum 28.2.2005 angelegt hätte. In dem Fall hätte er eine durchschnittliche Rendite pro Jahr von 12,8 % erzielt.

Der Chart zeigt, dass ein Anleger in der Zeit vom 1.3.2002 bis heute immer ein positives Ergebnis erzielt hätte, wenn er sein Geld mindestens drei Jahre investiert gelassen hätte. Im ungünstigsten Fall hätte er trotz Finanzkrise immer noch pro Jahr 0,65 % durchschnittlich verdient, im besten Fall durchschnittlich pro Jahr 21,45 %.

Autor: Wolfgang Spang

